



Gebetsleitfaden anhand der Österreichischen Bundeshymne

Die erste Strophe endet mit „viel gerühmtes Österreich“, die zweite mit „viel geprüftes Österreich“, die dritte mit „viel geliebtes Österreich“.

Immer dachte ich, das sei die falsche Reihenfolge, aber genauer betrachtet ist es der Ablauf einer Liebesbeziehung. Zuerst „rühmen“ wir die oder den Angebeteten - wir sind begeistert und sehen nur das Schöne. Dann kommen die Prüfungen ... diese entscheiden, ob es dann zu einem „viel geliebten“ kommt.

Vor 70 Jahren betete Österreich - und Österreich wurde nach 10 jähriger Wartezeit im Mai 1955 durch die Unterzeichnung des Staatsvertrages für die 2. Republik im Schloß Prinz Eugen in Wien frei!!! Die bekannten Worte von Leopold Figl „ÖSTERREICH IST FREI!“ sollen uns auch heute neu anspornen, für ein FREIES Österreich zu beten. In dem zweiten Beitrag (siehe Link) heißt es: ein Volk kann nur die Freiheit erlangen, wenn es selbst fest entschlossen ist, selbst frei zu sein und frei zu bleiben!. Ein Versuch in Berlin, in Paris, in Moskau und in London ist gescheitert. In Wien kam es im Mai 1955 zur Unterzeichnung des Staatsvertrages, mit dem hat eine neue Ära für die Beziehungen zwischen Ost und West begonnen. Der letzte Soldat hat Österreich verlassen. Im Bericht heißt es „märchenhaft schnell verschwinden die Zeichen einer Unfreiheit“!

<https://www.youtube.com/watch?v=9qHk8-TOYbY>

<https://www.youtube.com/watch?v=GvEWTrsasHo>

Kurze Geschichte der Bundeshymne:

Geschichtliche Aufzeichnungen schreiben die Melodie entweder Wolfgang Amadeus Mozart oder Johann Baptist Holzer zu. Der Text wurde von Paula Preadovic, die als Siegerin einer Ausschreibung gekrönt wurde, verfasst und mit leichten Abänderungen am 25. 02. 1947 offiziell als Bundeshymne für Österreich festgelegt. Die Bundeshymne ist ein Staatssymbol, wie die österreichische Fahne und das österreichische Bundeswappen.

Ich empfinde, dass die österreichische Bundeshymne prophetischen Charakter hat und die Identität Österreichs unterstreicht.

Land der Berge



Berge stehen für Herrschaft, Regierung, Sieg. Burgen wurden auf Anhöhen gebaut, Kreuze werden auf den Gipfeln errichtet - Berge stehen für Landeinnahme. Abraham hat Isaak auf einem Berg geopfert, Elia hat auf einem Berg Feuer herabgerufen und die Götzendiener ausgeschaltet, Jesus ist auf einem Berg hingerichtet worden, um für uns den Sieg zu erringen. Auf der Gamsfreiheit in

den Lechtaleralpen hat das Gipfelkreuz folgende Inschrift: „Alles, für Christus, den König“!

Ein schier unbezwingbarer gesellschaftspolitischer Berg steht vor uns: Gender Mainstreaming, Neuwahlen ... vertrauen wir Gott für SEINE Weisheit, auch wenn es Anstrengung und Schweiß bedeutet!

Land am Strome

Bäche finden wir in den Bergen ...spritzige Gebirgsbäche - wie Verliebte! Aber Ströme befinden sich in den Tälern - den Tälern unseres Lebens. Ströme tragen ganze Schiffe, wie z.B. die Ehe und Familie. Haben wir die Größe, diese Täler zu umarmen und uns am Strom des Lebens zu laben? Haben wir die Größe, Gott in den Tälern unseres Lebens, unseres Landes hochzuheben und zu feiern?

Wir sollen gepflanzt sein an Wasserbächen. Jesus ist unser Wasser des Lebens - laben wir uns am Wasserbad des Wortes? Lasst uns beten, dass Österreich die reichen Wasser des Lebens aus dem Wort Gottes aufnimmt und hochhält.



Land der Äcker

Jesus spricht davon, dass mancher Same auf steinigem Boden ... anderer auf gutem Boden fällt (Markus 4). Möge der Boden in Österreich ein guter Boden sein. Lasst uns beten, dass unsere Herzen gereinigt und geheiligt werden, damit SEIN Same des Wortes auf vielfach gutem Boden wachsen und gedeihen kann. Österreich (unsere Dienste, Werke, Denominationen ...) soll ein blühender Garten für Jesus sein, an dem ER sich reichlich erfreuen kann. Nach Hohelied 4:16 ersehnen wir, dass Jesus, unser Geliebter, in SEINEN Garten kommt und von den köstlichen Früchten genießen kann.

Land der Dome

In Österreich gibt es viele Kirchen, Klöster und Dome. Dome sollten doch ein Wohnort Gottes sein. Ein Ort, wo Gott nicht nur Gast ist, sondern wohnen darf. ER sollte einziehen dürfen mit „Seinen Möbeln, Seinen Ideen und Strategien“. Lasst uns beten, dass wir RAUM machen für Gottes Pläne und Sein Wirken. Lass DEIN Reich kommen und DEINEN Willen geschehen. Gib uns Herzen, die die Tür für unseren Herrn Jesus Christus weit aufmachen.

Land der Hämmer



Hämmer stehen für Werkzeuge, Dienste, Begabungen, Berufungen. Wenn der „Herzensacker“ gut vorbereitet ist und wir Gott einladen, bei uns zu wohnen, werden unsere Begabungen (Hämmer) auf der Basis eines göttlichen Charakters gebraucht werden und ein großer Segen sein. In Jesaja 41:6 + 7 lesen wir, dass der Kunsthandwerker den Goldschmied ermutigt und sagt: Deine Lötung ist gut! Lasst uns beten, dass wir einander mit den Augen Gottes erkennen und wertschätzen. Wir brauchen einander! Gemeinsam können wir in eine gute Zukunft blicken (zukunftsreich).

Eure Gebete, Euer Glaube, Eure Liebe und Anteilnahme trägt mich in dieser sehr herausfordernden Zeit! In schwierigen Zeiten kommt es nicht so sehr auf die richtige Theologie an, sondern dass wir als Familie Gottes in eine Richtung sehen: Jesus kommt wieder!

Heimat bist du großer Söhne

Wenn wir vorheriges beherzigen, dann können aus Österreich Männer und Frauen Gottes hervorkommen, die ein Segen für unser Land und darüber hinaus sind. Starke Männer und Frauen Gottes die in ihrer Bestimmung mutig laufen, dennoch demütig sind und die Gesellschaft entscheidend mit prägen. Lasst uns diese Männer und Frauen im Glauben hervorrufen und ermutigen. Beten wir, dass wir diese Männer und Frauen erkennen und fördern - ob in Österreich geboren oder Wahlösterreicher.

Volk begnadet für das Schöne

Natur, Kultur, Musik ... wir leben in einem Land, das von Schönheit umgeben ist. Gott ist unfassbar schön und sieht das Schöne auch in uns. So mancher Österreicher „raunzt“ gern. Lasst uns innerlich aufstehen und uns mit Gottes Blick für unser Land und für den einzelnen Menschen beschäftigen. Gott ist ein glücklicher Vater, ER liebt uns und freut sich an uns, obwohl wir unreif sind und Dinge tun, mit denen Er nicht einverstanden ist. Wie eben ein guter Vater seinen „kleinen, unreifen, voller Begeisterung und Überheblichkeit bestückten“ Sohn sieht, ermutigt und liebt.

Auszug aus dem Gebetsbrief Nr. 2 von „Österreich betet“ vom September 2017. Verfasst von Ernie Andergassen